



<https://publications.dainst.org>

iDAI.publications

ELEKTRONISCHE PUBLIKATIONEN DES
DEUTSCHEN ARCHÄOLOGISCHEN INSTITUTS

Dies ist ein digitaler Sonderdruck des Beitrags / This is a digital offprint of the article

Ernst Meyer
Augusti

aus / from

Chiron

Ausgabe / Issue **5 • 1975**

Seite / Page **393–402**

<https://publications.dainst.org/journals/chiron/1486/5835> • urn:nbn:de:0048-chiron-1975-5-p393-402-v5835.0

Verantwortliche Redaktion / Publishing editor

Redaktion Chiron | Kommission für Alte Geschichte und Epigraphik des Deutschen Archäologischen Instituts, Amalienstr. 73 b, 80799 München

Weitere Informationen unter / For further information see <https://publications.dainst.org/journals/chiron>

ISSN der Online-Ausgabe / ISSN of the online edition **2510-5396**

Verlag / Publisher **Verlag C. H. Beck, München**

©2017 Deutsches Archäologisches Institut

Deutsches Archäologisches Institut, Zentrale, Podbielskiallee 69–71, 14195 Berlin, Tel: +49 30 187711-0

Email: info@dainst.de / Web: dainst.org

Nutzungsbedingungen: Mit dem Herunterladen erkennen Sie die Nutzungsbedingungen (<https://publications.dainst.org/terms-of-use>) von iDAI.publications an. Die Nutzung der Inhalte ist ausschließlich privaten Nutzerinnen / Nutzern für den eigenen wissenschaftlichen und sonstigen privaten Gebrauch gestattet. Sämtliche Texte, Bilder und sonstige Inhalte in diesem Dokument unterliegen dem Schutz des Urheberrechts gemäß dem Urheberrechtsgesetz der Bundesrepublik Deutschland. Die Inhalte können von Ihnen nur dann genutzt und vervielfältigt werden, wenn Ihnen dies im Einzelfall durch den Rechteinhaber oder die Schrankenregelungen des Urheberrechts gestattet ist. Jede Art der Nutzung zu gewerblichen Zwecken ist untersagt. Zu den Möglichkeiten einer Lizenzierung von Nutzungsrechten wenden Sie sich bitte direkt an die verantwortlichen Herausgeberinnen/Herausgeber der entsprechenden Publikationsorgane oder an die Online-Redaktion des Deutschen Archäologischen Instituts (info@dainst.de).

Terms of use: By downloading you accept the terms of use (<https://publications.dainst.org/terms-of-use>) of iDAI.publications. All materials including texts, articles, images and other content contained in this document are subject to the German copyright. The contents are for personal use only and may only be reproduced or made accessible to third parties if you have gained permission from the copyright owner. Any form of commercial use is expressly prohibited. When seeking the granting of licenses of use or permission to reproduce any kind of material please contact the responsible editors of the publications or contact the Deutsches Archäologisches Institut (info@dainst.de).

ERNST MEYER

Augusti

Im Jahre 1943 hatte ich im Zusammenhang mit der Datierung der Inschrift des Q. Caecilius, *procurator Augustorum et pro legato* der Provinz *Raetia et Vindelicia*, das gesamte Inschriftenmaterial zusammengestellt, das den Gebrauch des Plurals *Augusti* für mehrere Kaiser nacheinander oder Kaiser überhaupt belegte und sicher vor die Zeit der ersten Samtherrschaft zweier Augusti, also vor 161 n. Chr., gehörte.¹ In Nachträgen fügte ich neu hinzugekommene Belege hinzu und stellte auch einige Belege für den gleichen Gebrauch in der Literatur zusammen.² Da der Aufsatz wegen seines Anlasses in einer außerhalb der Schweiz wenig verbreiteten Lokalzeitschrift und zudem während des Zweiten Weltkrieges erschien, ist er nicht sehr bekannt geworden, und man liest bis in die neueste Zeit das alte Argument, daß der Plural *Augusti* in einer Inschrift diese in die Zeit nach 161 n. Chr. datiere. Bei der Wichtigkeit des Problems fasse ich meine früheren Ausführungen darüber hier mit den Belegen noch einmal zusammen unter Hinzufügung eines seither veröffentlichten, besonders wichtigen und interessanten Zeugnisses in der *Tabula Banasitana*. Ich betone nochmals, daß nur Fälle genannt werden, die mit Sicherheit in die Zeit vor 161 n. Chr. zu datieren sind; unter dem nicht bestimmt datierbaren Material mag es noch den einen oder anderen Fall geben, der ebenfalls dahin gehört.

Beginnen wir mit einigen allgemeineren Zeugnissen.

AJA 63, 1959, 384: An der Via Praenestina in Rom gefundener Grabstein des *Tiberius Iulius Pappus, comes Ti. Caesaris Aug(usti) idemq(ue) supr(a) bybliothe-cas omnes Augustorum ab Ti. Caesare usque ad Ti. Claudium Caesarem*.

NSA 1927, 91 = RA 1928, II 385 Nr. 113 = CIL IV Suppl. 3, 7994 = DIEHL, *Pompejanische Wandinschriften*², nr. 978: Graffito auf einer Hauswand des 79 n. Chr. zerstörten Pompeii mit Ankündigung von Gladiatorenspielen in *Puteoli munerib[us] Augustorum*.

RA 1938, II 321 Nr. 43 = MERLIN, *ILTun* 148: Ein Kaiserpriester weiht 106/07 *aedem Augustor(um) et imagine[m] . . .*

¹ Zur Geschichte des Wallis in römischer Zeit, *Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde* 42, Basel 1943, Felix Stähelin zum 70. Geburtstag 28. Dezember 1943, 59 ff.

² Augusti, *MH* 16, 1959, 273 f.; Augusti. Ein Nachtrag, ebd. 17, 1960, 118; Nochmals Augusti, *Klio* 52, 1970, 283 ff.

III 6992 = D 314: *numini domus Augustor[um] et Imp. Caesari . . . Hadriano Au[g.],* datiert auf 129 n. Chr.³

NSA 1916, 395 = RA 1918, II 388 Nr. 111: . . . *pro i]ncolumitate [domu]s aeternae Augustorum,* datiert auf 152 n. Chr.

Brough-on-Humber, Yorkshire: *Ob honor[em] / domus divi[nae] / Imp. Caes. T. Ael. H[adri] / ani Antonini A[ug.] / p. p. cos. [--] / et numini(bus) A[ug(ustorum)],*⁴ also eine Weihung für Antoninus Pius und die Göttlichkeit seiner Vorgänger. Daß *Augustorum* aufgelöst werden muß, ist wegen des Plurals *numinibus* sicher.⁵

Hingewiesen sei auf einen möglichen, aber nicht sicheren Fall. Es handelt sich um die Weihinschrift des *praefectus Judaeae* Pontius Pilatus für das Tiberieum in Caesarea.⁶ Jedenfalls ergänzt DEGRASSI die erste Zeile der Inschrift zu *Dis Augusti[s].*⁷ Die Ergänzung ist angenommen durch H. VOLKMANN, der unter den *Di Augusti* Augustus, Livia und Tiberius versteht,⁸ und mit einigen Zweifeln bei C. B. GERRA in: *Scavi di Caesarea maritima*, Rom 1966, 217 ff.⁹ Die Kaiser und ihre Familie sind mit den *Di Augusti* ebenfalls gemeint in der Inschrift von Leptis Magna vom Jahre 43 n. Chr. bei G. CAPUTO, *Dioniso* 13, 1950, 166 f. = AE 1951, 85 = J. M. REYNOLDS – J. WARD PERKINS, *Inscriptions of Roman Tripolitania*, nr. 273, und in der Inschrift aus Pesaro CIL XI 6306, in der *signa deorum August[orum]* genannt werden. Da die Inschrift von *seviri* und *seviri Augustales* gesetzt ist, dürften damit die Kaiser gemeint sein. Schon Ovid. *pont.* 3, 6, 16 nennt die kaiserliche Familie zu Lebzeiten des Augustus¹⁰ *Augusti dei*.

Besonders interessant und wichtig ist nun die Tabula Banasitana, Bronzetafel aus Banasa mit Auszügen aus Briefen der Kaiser M. Aurel und L. Verus sowie M. Aurel und Commodus an die Statthalter von Mauretanien über die Bürgerrechtsverleihung an den *princeps gentium* der Zegrenser Julianus und seine Familie, CRAI 1971, 472 Z. 22 ff.: *Descriptum et recognitum ex commentario civitate romana / donatorum divi Aug(usti) et Ti(beri) Caesaris Aug(usti) et C(ai) Caesaris*

³ Römische Ziffern von Bandzahlen ohne weitere Bezeichnung bedeuten hier und im Folgenden die Bände des CIL.

⁴ *Transactions of the East Riding Antiquaries Society* 28, 1939, 230 = *JRS* 28, 1938, 199 nr. 1.

⁵ Zur Formel *numina Augustorum* D. FISHWICK, *CQ* 20, 1970, 191 ff.; *The imperial numen in Roman Britain*, *JRS* 59, 1969, 76 ff.; J. DEININGER, *Germania* 44, 1966, 138 ff.

⁶ A. FROVA, *L'iscrizione di Ponzio Pilato a Caesarea*, *RIL* 95, 1961, 419 ff.; B. LIFSHITZ, *Inscriptions latines de Césarée (Caesarea maritima)*, 1. *Le Tiberieum*, *Latomus* 22, 1963, 783; AE 1963, 104.

⁷ *Sull'iscrizione di Ponzio Pilato*, *RAL* 1964, 59 ff. = *Scritti vari di antichità III*, Venezia-Trieste 1967, 268 ff.

⁸ Die Pilatusinschrift von Caesarea maritima, *Gymnasium* 75, 1968, 124 ff., bes. 129 f. mit weiterer Literatur zur Inschrift.

⁹ Abgelehnt ist die Ergänzung in AE 1964, 39.

¹⁰ Die ersten drei Bücher der *«epistulae ex Ponto»* sind 13 n. Chr. veröffentlicht: W. KRAUS, *RE* 18 (1964) 50 ff.

et divi Claudii / et Neronis et Galbae et divorum Aug(ustorum) Vespasiani et Titi et Caesaris / Domitiani et divorum Aug(ustorum) Ner[v]ae et Trai<i>ani Parthici / et Trai<i>ani Hadriani et Hadriani Antonini Pii et Veri Germanici Medici / Parthici Maximi et Imp(eratoris) Caesaris M(arcus) Aureli Antonini Aug(usti) Germanici Sarmatici et Imp(eratoris) Caesaris L(ucius) Aureli Commodi Aug(usti) Germanici Sar/matici . . .

Für *Augustorum* als Zusatz zu Beamtentiteln zitiere ich:

V 3936 = D 1348 = HOWALD-MEYER, Römische Schweiz, nr. 36, aus der Zeit des Claudius:¹¹ *Q. Caecilio Cisiaco Septicio Picai Caeciliano procur(atori) Augustor(um) et pro leg(ato) provinciae Raitiai et Vindelici(iae) et vallis Poenin(ai), auguri, flamini Divi Aug(usti) et Romai, C. Ligurius L. f(ilius) Vol(tinia) Asper (centurio) coh(ortis) Ic(ivium) R(omanorum) ingenuor(um).*

X 6658 = D 1040: *C. Iulius Proculus . . . q(uaestor) Augustor(um)*; er ist später *ab actis Imp. Traiani Aug.*, Consul suffectus vom 1. Sept. bis 31. Dez. 109 n. Chr.¹² Mit den *Augusti* sind wahrscheinlich Domitian und Nerva gemeint.

IX 3602 = D 973: *. . . quaestor Divi Claudii, tr(ibunus) pl(ebis), pr(aetor), per omnes honores candidatus Augustor(um).*

IX 5533 = D 1011: *C. Salvius Liberalis Nonius Bassus . . . allectus ab Divo Vespasiano et Divo Tito inter tribunicios ab isdem allectus inter praetorios*, d. h. im Jahr 73/4 n. Chr. . . . *legatus Augustorum [provin]c(iae) Britann(iae)* usw. Die Unsicherheit, wer mit den *Augusti* gemeint ist, berührt unser Problem in keiner Weise.¹³

Ein zweiter *legatus Augustorum* der frühen Kaiserzeit begegnet uns in P. Memmius Regulus, *legat(us) Augu[storum]*, in einer Inschrift claudischer Zeit (III 7090 = D 962), Consul im Jahr 31 n. Chr. Er war Legat der Provinzen Achaia, Macedonia und Moesia von 35–44 n. Chr., also unter Tiberius, Caius und Claudius. Die MOMMSENsche Ergänzung wird aus sachlichen und Raumgründen empfohlen und dadurch, daß mit MOMMSEN die verwalteten Provinzen im Titel sicher nicht ge-

¹¹ Die Datierung in die claudische Zeit habe ich in dem o. A. 1 genannten Aufsatz ausführlich begründet. Sie ist völlig gesichert durch die konsequente Schreibung *ai* statt *ae*, die zu den Reformvorschlägen des Kaisers Claudius gehört (Literatur dazu: E. MEYER, Einführung in die lateinische Epigraphik, Darmstadt 1973, 29). Alle lateinischen Inschriften der Kaiserzeit außer der unsrigen, die diese orthographische Besonderheit aufweisen, sind in die Zeit des Claudius direkt datiert, und das entscheidet auch für unsere Inschrift, die als einzige nicht unmittelbar datiert ist. Weitere Argumente und Widerlegung scheinbarer Gegenargumente im obigen Aufsatz.

¹² Vgl. RE 10 (1918) 783 ff., Nr. 418. STECH, Senatores Romani, qui fuerint inde ab Vespasiano usque ad Traiani exitum, Klio Beih. 10, 1912, 89 f., Nr. 1190. Sein Konsulat jetzt NSA 1932, 188 ff.; 190 = RA 1933, II 379 Nr. 30.

¹³ Zu seiner Person und zur Erklärung der Inschrift s. RE 1 A (1920) 2026 ff., Nr. 15, mit der dort genannten Literatur; dazu STECH, Senatores Romani 18, Nr. 111. Zur Ergänzung *[provin]c.* vgl. DOMASZEWSKI, RhM 1891, 601. RITTERLING, JÖAI 10, 1907, 301; 7, Beiblatt 56; RA 1905, II 476 Nr. 122, Z. 7 ff.

nannt waren und die sonst übliche Abkürzung *leg. Aug. pr. pr.* nach dem Erhaltenen ebenfalls keinesfalls verwandt war. Gesichert wird sie durch mehrere griechische Inschriften, die ihn Πρεσβευτῆς τῶν Σεβαστῶν nennen.¹⁴

Karthago 4, 1953, 119 ff. = RA 46, 1955, II 200 Nr. 123. Revidierte Lesung J. FITZ, Latomus 27, 1968, 49, Taf. VI = AE 1968, 554 Z. 2: ... *proco(n)s(uli)]Africae, leg(ato) Augustorum pro pr(aetore) / [provinc(iarum) M]oesiae item Dalmatiae / ...* Da der Anfang der Inschrift mit dem Namen fehlt, ist die Identifizierung des Genannten nicht sicher; FITZ a. O. hat ihn aber mit großer Wahrscheinlichkeit mit C. Cilnius Proculus, Consul suffectus im J. 87 n. Chr., gleichgesetzt, weshalb dieser Beleg hier angeführt werden darf.¹⁵

GORDON ergänzt in der nicht erhaltenen ersten Zeile der großen Inschrift für den Consul von 49 n. Chr. Quintus Veranius *quaestor candidatus Augustorum Ti. Caesaris et C. Caesaris Germanici*, ohne es für nötig zu halten, über die Berechtigung einer solchen Ergänzung ein Wort zu verlieren (A. E. GORDON, Quintus Veranius Consul A. D. 49, University of California Publications in Classical Archaeology II 5, 1952, 270 f.).

Procuratores Augustorum finden wir zweimal unter Nero, IX 3019 = D 1377 und VI 9015 = 29847 a = D 8120, ferner aus unbestimmter Zeit, aber nicht später als Hadrian VIII 12 593 (*proc. Auggg.*, s. dazu weiter unten).

XI 3845: Grabstein für einen *Aelius Cogitatus veteranus Augg. nm. (Augustorum nostrorum)*, gesetzt von zwei Prätorianern und einem *Ulpus Marcellianus eques singularis Augg. nm.* Der Name Ulpus des Letztgenannten beweist, daß er unter Traian in Dienst getreten war, seine Bezeichnung, daß er noch im Dienst stand; aber auch, wenn wir die äußerst möglichen Grenzen ansetzen, das Todesjahr Traians und die höchste belegte Dienstzeit von 29 Jahren, könnte der Stein spätestens 146/7 n. Chr. gesetzt sein.¹⁶ Besonders bemerkenswert ist, daß hier sogar die Formel *Augustorum nostrorum* und gar noch in der später üblichen Abkürzung für nacheinander regierende Kaiser gebraucht ist.

HIRSCHFELD hat darauf hingewiesen,¹⁷ daß sich auch die kaiserlichen Freigelassenen auf die Nachfolger vererbten und sich daher gelegentlich als Freigelassene

¹⁴ IG II² 4176; 4178; D 8815 = SEG I 158 = Fouilles de Delphes III, I 350, Nr. 532. Zu seiner Person s. MOMMSEN zu CIL III 7090; KIRCHNER zu IG II² 4176; RE 15 (1931) 626 ff., Nr. 29. E. GROAG, Die römischen Reichsbeamten von Achaia bis auf Diokletian, Wien 1939, 25 ff.

¹⁵ Zur Laufbahn des Cilnius Proculus s. FITZ a. O., bes. 63 f.; 72 ff. W. ECK, Senatoren von Vespasian bis Hadrian, München 1970, 8; 70 f.; 148; 150; 152; 154; 156; 223 A. 464. PIR² C 732. *Legatus Augustorum pro praetore* von Dalmatien war er wahrscheinlich 95–98 n. Chr. – die Augusti wären also Nerva und Traian –, Legat von Moesien wohl 98–101, dann *comes Traiani* im 1. Dakerkrieg 101/02, Proconsul von Afrika wahrscheinlich 103/04 und *comes* Hadrians in Moesien 117/18 n. Chr.

¹⁶ Zu den *equites singulares* vgl. bes. RE 6 (1907) 312 ff.; M. SPEIDEL, Die equites singulares Augusti, Bonn 1965.

¹⁷ Die kaiserlichen Verwaltungsbeamten bis auf Diocletian, Berlin 1905, 458 A. 1.

nicht nur des Freilassers, sondern auch seines oder seiner Nachfolger bezeichnen, wofür er völlig einwandfreie Belege bringt. In demselben Sinne bezeichnen sich kaiserliche Freigelassene oft allgemein als *Augustorum liberti*, ohne die Kaiser namentlich zu nennen. Darunter befinden sich viele, die durch ihren Namen beweisen, daß sie von Kaisern vor Marcus und Verus freigelassen sind, in welchen Fällen sich also *Augustorum* nur auf nacheinander regierende Kaiser beziehen kann. Die von HIRSCHFELD bereits gegebene Liste läßt sich noch erweitern und vor allem bis an den Beginn der Kaiserzeit nach oben verlängern. So können *Ti. Claudii* . . .¹⁸ nur Freigelassene des Claudius, Nero oder allenfalls auch des Tiberius vor seiner Adoption durch Augustus sein, *T. Flavii* nur solche eines der Flavier,¹⁹ *Ulpii* des Traian,²⁰ *P. Aelii* des Hadrian²¹ und *T. Aelii* des Antoninus Pius.²² Es gibt sogar einen *Aelius Aeliorum Augustorum libertus*, womit nur Hadrian und Pius gemeint sein können.²³ Wenn man bei den Späteren, besonders den *Aelii*, allenfalls noch sagen könnte, sie haben noch unter Marcus und Verus gelebt und in kaiserlichen Diensten gestanden, was für manche in der Tat zutrifft,²⁴ so ist dieses Ausweichen für die früheren Fälle ebenso unmöglich wie für den *Aeliorum Augustorum libertus*. Auch hier ist wieder besonders wichtig, daß auch die Formel *Augg. nm.* in dieser Verwendung vorkommt.²⁵ Was hier für die kaiserlichen Freigelassenen nachgewiesen ist, gilt ebenso für die kaiserlichen Sklaven. In den beiden karthagischen Friedhöfen, in denen das Personal der dortigen kaiserlichen Domänenverwaltung beigesetzt ist, finden sich viele Sklaven, die sich *Augustorum* oder *Augustorum nostrorum servi* bzw. mit ihrer Dienstbezeichnung nennen, teils ausgeschrieben, teils in der bekannten Abkürzung *Augg. (nm.)*, sogar in der drei *Augusti* bezeichnenden Abkürzung *Auggg.*; einer der letzteren ist ein *procurator Auggg.* (VIII 12593 = D 8103). Der ältere der beiden Friedhöfe ist in den letzten Jahrzehnten des ersten und den ersten des zweiten Jahrhunderts belegt worden mit nur ganz vereinzelt späteren Nachbestattungen, der jüngere in der Zeit des Hadrian und Pius. Das heißt also wieder, daß unter den *Augusti* oder *Augusti nostri* eben nacheinander regierende Kaiser verstanden werden müssen; die Belege für die Abkürzung *Auggg.* stammen dabei sogar aus dem älteren Friedhof.²⁶

¹⁸ VI 9047 = D 1810; X 6475; XIV 821.

¹⁹ XIV 2807 = D 6220; 3935.

²⁰ VI 29736; 29737; XIV 176 = D 1484; NSA 1901, 20.

²¹ VI 9056; 9089 = 33761 = D 9244; 10657 = IG XIV 1429; 10876; VII 232; VIII 12667; XIV 2504 = D 1491; *Mon. antichi* 39, 1943, 154 Nr. 20.

²² VI 5169; 8450 = D 1521; 8568 = D 1482 (H. U. INSTINSKY, *JRGZ* 5, 1958, 250 f.); 8731 = D 1816; XI 5738 = D 4397; XII 2254; ferner noch ein *Aelius Augustor(um) [libertus]* ohne erhaltenen Vornamen VI 10620.

²³ VIII 21122.

²⁴ A. O. 381 A. 4.

²⁵ VII 232.

²⁶ VIII 12590–13214; zur Datierung MOMMSEN ebd. S. 1335 f.; hier S. 1336 A. 1 und 2 die besonderen Belege; vgl. dazu A. 4. Nachträge dazu Nr. 24678–24876, darunter weitere Belege für *Augustorum servus* 24701; 24723; *Auggg. verna* 24689.

Endlich einige Belege aus dem Kaiserkult zugleich mit einer weiteren Bemerkung. HOROVITZ (RPh 1939, 61) behauptet, unter *Augustorum* könnten deshalb keine nacheinander regierenden Kaiser gemeint sein, weil der tote Kaiser *Divus* und nur der lebende *Augustus* sei. Wie leichtfertig diese Behauptung ist, ergibt schon die einfache Überlegung, daß von den 12 im ersten Jahrh. n. Chr. verstorbenen Kaisern die Mehrzahl, nämlich 7, gar nicht *Divus* geworden sind (Tiberius, Caius, Nero, Galba, Otho, Vitellius, Domitian). Daß sich *Divus* und *Augustus* im Sprachgebrauch in keiner Weise ausschließen, dafür gibt es viele Belege. Nicht nur werden tote Kaiser sehr oft *Divus* ... *Augustus*, die Kaiserinnen entsprechend *Diva* ... *Augusta* genannt,²⁷ sondern *Divi Augusti* erscheint mehrfach so verbunden zur Bezeichnung der verstorbenen Kaiser im Gegensatz zum regierenden. Zugleich sind das weitere Belege für *Augusti* im Sinne von nacheinander regierenden Kaisern, in diesem Falle aller Kaiser zusammen.

VIII 5177: *numini Divor(um) Augustorum sacr(um) et Imp. Caes. ... Traiani Hadrian(i) Aug.*

JRS 27, 1937, 33 = RA 1937, II 364 Nr. 112 ... *iuravitque per I(ovem) O(ptimum)*

²⁷ Einige Beispiele:

Claudius: III 1947 = D 8566 = D 219; VI 8636 = D 1682.

Vespasian: II 1049 = D 256; 1963 (vgl. p. 876) = D 6088, cap. XXV; XXVI; 1964 (vgl. p. 876) = D 6089, cap. LIX; V 7007 = D 2544; VI 938 = D 255; 1887 = D 1944; IX 4684 = D 2460; 4689; X 1266; RA 1939, II 254 Nr. 55.

Titus: II 1050; 1963 (vgl. p. 876) = D 6088, cap. XXV; XXVI; 1964 (vgl. p. 876) = D 6089, cap. LIX; V 5239; 5667; VI 945 = D 265; RA 1921, II 455 Nr. 25; 1939, II 254 Nr. 56.

Nerva: III 384 = D 1018; VIII 5323 = GSELL, ILAlg. 235.

Traian: VI 1884 = D 1792; IX 2456; 5746; XI 3108; GSELL, a. O. 3992.

Hadrian: XIV 3610.

Antoninus Pius: II 5232 = D 6898; VI 1004 = D 347; VIII 4205 = 18 495 = D 5752; X 408; 7507 (vgl. p. 994) = D 6772; 7508 (vgl. 994); XI 6002; XIV 2070 = D 6183; RA 1933, II 387 Nr. 66.

Marcus Aurelius: VIII 305 = D 378.

Lucius Verus: VIII 4209 = 18 497.

Commodus: VIII 4213; X 1116; 7342.

Pertinax: VIII 10 593 = 14 557.

Severus: VIII 1798 = 16 466 = D 437; 8321 = 20 137; RA 1926, II 353 Nr. 160.

Antoninus: X 7341.

Poppaea: XI 1331 = D 233.

Iulia, Tochter des Titus: IX 1153 = D 6487.

Marciana: III 7123 = D 327; VIII 25 = 11 020; IX 5894 = D 298; X 4744; 4745.

Sabina: III 7123 = D 327; VIII 8929; 17 847; X 4744; 4745; RA 1934, II 267 Nr. 146.

Matidia: III 2731; 5807; 7123 = D 327; XI 415 = D 6658.

Faustina: VI 987 = D 349; 1006; XI 6323; 6500; PAIS, Additamenta, Nr. 937.

Caecilia Paulina: X 5054 = D 492.

Ferner auch sehr oft auf Münzen, s. z. B. COHEN, Description des monnaies, Index Bd. VIII, 377, und die Indices zu BMC und RIC.

M(aximum) et numina Divorum Augustorum geniumque Imp. Caesaris Traiani Hadriani Augusti, datiert 25. 4. 127. APF 13, 1938, 152 f.

JRS 22, 1932, 224 = RA 1933, II 403 Nr. 135: *num(ini) Divor(um) Aug(ustorum)*, vielleicht auf 155 n. Chr. datiert.

Vgl. auch II 2009 und das neue Zeugnis der Tabula Banasitana.

Ähnlich verschiedentlich in den Titeln der provincialen und municipalen Kaiserpriester: X 7212 und 7599 = D 6763; XI 5635 = D 6640.

Besonders verbreitet ist dieser Titel in Spanien, wo er in den verschiedensten Varianten vorkommt, *flamen Augustorum*, *Divorum Augustorum*, *Divorum et Aug.*, *Divorum et Augustorum*, *Romae et Aug.*, *Romae et Augustor(um)*, *Romae Divorum et Aug.*, *Romae Divorum et Augustorum*, *Romae et Divorum August(orum)* u. a., sowohl ausgeschrieben wie in den verschiedensten Abkürzungen.²⁸ Für unser Problem sind daraus besonders wichtig II 3329: *flamen Augustorum*, welche Inschrift aus mehreren Gründen wahrscheinlich noch ins 1. Jh. gehört (HÜBNER zur Inschrift; KORNEMANN, a. O. 110; der Widerspruch GEIGERS, a. O. 16 f., scheint mir nach dem vorliegenden Quellenmaterial nicht berechtigt), sowie II 2344: *flamen Divorum Augg.*, die in traianische Zeit datiert ist. Von den Inschriften, die die Formel (*Romae*) *Divorum et Augustorum* haben, ist nur eine sicher auf eine Doppelregierung datiert (II 4514 = D 6957 unter M. Aurel und Verus), bei zweien ist ein so später Ansatz recht unwahrscheinlich.²⁹ Aber auch, wenn wir diese Fälle fortlassen³⁰ und jede abgekürzte Formel *Romae et Aug.*, *Divorum et Aug.* oder *August.* in *Augusti* auflösen (GEIGER 16 f.) statt in *Augustorum* (KORNEMANN 110), so bleiben doch die erstgenannten Fälle und die sonstigen zahlreichen Belege für *Divi Augusti*³¹ für unser Problem übrig. Der Kaiserkult auf der Iberischen Halbinsel, wo sowohl im Kaiserkult der einzelnen Städte wie in dem der ganzen Provinzen *sacerdotes* und *flamines Augustorum*, *Divorum et Augustorum*, *Divorum Augustorum* in verschiedensten Varianten besonders häufig sind, ist jetzt ausführlich behandelt von R. ETIENNE, *Le culte impérial dans la péninsule Ibérique d'Auguste à Dioclétien* (Bibliothèque des Écoles Françaises d'Athènes et de Rome 191, Paris 1958). Ein großer Teil dieser Inschriften ist auf das 1. Jahrhundert oder die erste Hälfte des 2. Jahrhunderts datiert. Daß *Augusti* hier die lebenden Kaiser allgemein bedeutet und der Kult in diesen Fällen den Kaisern insgesamt, den Lebenden wie den Toten zugleich, galt, scheint sicher, s. bes. ETIENNE 126 ff. 131 ff. 133.

²⁸ Die Belege geordnet bei E. KORNEMANN, *Klio* 1, 1901, 110; 120; 123; hier auch zur Datierung dieser Inschriften. FR. GEIGER, *De sacerdotibus Augustorum municipalibus*, *Diss. philolog. Halenses XXIII* 1, Halle 1913, 25.

²⁹ II 4199, die nach ihrer allgemeinen Form kaum sehr spät ist, und II 4217, die wegen des *flamen Divi Claudii* kaum spät angesetzt werden kann; auch KORNEMANN 110 datiert sie ins 1. Jh.

³⁰ Sonst noch ausgeschrieben in II 4235.

³¹ II 51; 1475 = D 6907; 2009; 2103; 2221; 2224 = D 6905; 3395; 3710; 4191; 4239 (die KORNEMANN 110 ins 1. Jh. datiert).

162 ff. 184. 200 ff. 292 f. 298 f. 486. 488 f. An neuen Belegen war seit der Veröffentlichung des zweiten Bandes des CIL hinzugekommen: *Archivo español de arqueología* 28, 1955, 216 ff. Nr. 16 (214 Abb. 19) = ETIENNE a. O. 205 Nr. XVIII; 209 aus Barcelona: *flam(ini) Divor(um) / et Augustorum*, «spätestens aus der Zeit Trajans».³²

KORNEMANN hat auch gezeigt,³³ daß sich der Ausdruck *templum Romae et Augustorum* für den Kaisertempel bei Lyon auf den Kult aller Kaiser beziehen muß, da die im 3. Jh. n. Chr. begegnende Formel *sacerdos ad aram Caesaris nostri* oder *Caesarum nostrorum apud templum Romae et Augustorum* kaum eine andere Erklärung zuläßt als die, daß damals der Altar für den oder die regierenden Kaiser bestimmt, der Tempel aber allen Kaisern geweiht war. Ebenso ist KORNEMANN'S Datierung der einfachen Form des Titels *sacerdos ad templum Romae et Augustorum* ins 2. Jh. durchaus wahrscheinlich, wenn auch keine dieser Inschriften unmittelbar datiert ist. Die Verwandlung der Kulte des *Divus Augustus* in solche aller *Augusti* oder *Divi Augusti* erfolgte nach KORNEMANN in flavischer Zeit.³⁴ Ebenso gibt es *sacerdos Divarum Augustarum*³⁵ und *Augustarum*.³⁶

Zu den lateinischen Belegen treten die griechischen. Sichere Beispiele, in denen im Text von Inschriften Σεβαστοί sich auf nacheinander regierende Kaiser oder die Kaiser allgemein bezieht, sind:

CIG 3695 e = IGRR IV 228.

IGRR IV 144 Z. 6 und 14 = SEG IV 707; 914 = SEG VI 276 Z. 4; 946 Z. 15. Syll. III 805 Z. 9 f.; 1073 Z. 7.

OGI II 540 Z. 18; 669 = IGRR I 1263 Z. 4; 32; 44.

SEG I 329 Z. 37 = RA 1919, II 402 f. Nr. 10; IV 329 Z. 7; 521 Z. 2 f. = RA 1928, II 379 Nr. 94; JÖAI 23, 1925, Beibl. 263; LATYSCHEV, IOSPE I² 39 Z. 28; 79 Z. 6.

F. K. DÖRNER, Der Erlaß des Statthalters von Asia Paullus Fabius Persicus, Diss. Greifswald 1935, 22 Z. 65 = 40 Z. IX 4.

Ferner in den zahlreichen Weihungen Θεοῖς Σεβαστοῖς, s. z. B. den Index IGRR III S. 608; IV S. 673. IG VII 2233; XIV 2417; SEG I 133; II 724; TAM II 177 = IGRR III 577; II 408 = IGRR III 664; BCH 1926, 394, Nr. 13; Nr. 14 = RA 1928, II 363, Nr. 42; MAMA IV 50 Nr. 143 A (Augustus und Tiberius); JÖAI 30, 1936, Beibl. 197 f.

In Titeln und ähnlicher Verwendung begegnet Σεβαστοί in frühen Inschriften,

³² Der Kaiserkult in Spanien ist ferner behandelt bei D. FISHWICK, *Flamen Augustorum*, HSPh 74, 1968, 299 ff.

³³ *Klio* 1, 1901, 108 ff. mit den Belegen, dazu XIII 11 174; anders J. TOUTAIN, *Les cultes païens dans l'Empire romain I*, Paris 1905, 69.

³⁴ KORNEMANN 116 f.; vgl. allerdings K. SCOTT, *The Imperial Cult under the Flavians*, 34 ff.; 62 f.

³⁵ II 1338; 1471; IX 2347.

³⁶ IX 5068.

z. B. Syll. I 804: Stertinius Xenophon ἀρχίατρος τῶν θεῶν Σεβαστῶν (unter Claudius und Nero; dazu GEIGER 121 A. 2), ebenso SEG II 667: Servillius Damocrates ἀρχίατρος τῶν Σεβαστῶν, dazu CICHORIUS, Römische Studien 432f.; er lebte im 1. Jh. n. Chr. P. Memmius Regulus πρεσβευτῆς τῶν Σεβαστῶν ist schon erwähnt.

Vor allem ist hier aber an den weitverbreiteten Titel des ἀρχιερέως τῶν Σεβαστῶν und für die Kaiserinnen der ἀρχιέρεια τῶν Σεβαστῶν zu erinnern. Die Belege dafür, von denen viele bereits ins 1. Jh. n. Chr. gehören, sind so zahlreich, daß ich mich darauf beschränken kann, auf die älteren Materialzusammenstellungen und Bearbeitungen zu verweisen, ohne noch neueres Material, das ebenfalls zahlreich ist, nachzutragen.³⁷ Ebenso datiert der Titel νεωκόρος τῶν Σεβαστῶν, den besonders kleinasiatische Städte getragen haben, bereits aus dem 1. Jh. n. Chr.³⁸ Den ephesischen ναὸς τῶν Σεβαστῶν erwähnt in der Zeit Vespasians die Inschrift Collection of Ancient Greek Inscriptions in the British Museum III 2, Nr. 498, Z. 9f.

Auf einige besondere Fälle sei noch aufmerksam gemacht. In einer Inschrift von Balbura im südwestlichen Kleinasien aus der Zeit Vespasians wird der Statthalter Lykiens L. Luscius Ocrea (RE 13 [1927] 1865f.; D. MAGIE, Roman Rule in Asia Minor, Princeton 1950, II 1387f. Anm. 50 und 51; 1598) [πρεσβευτῆς τῶν] Σεβαστῶν καὶ ἀντιστράτηγος genannt, LE BAS-WADDINGTON V 303 Nr. 1225; IGRR III 466. Die Stadt Apollonia in Pisidien ehrt im 1. Jh. n. Chr. ihren Bürger (C. Julius?) Olympichus ἐπὶ τε τῇ εἰς τοὺς Σεβαστοὺς / εὐσεβείαι, STERRETT, Wolfe Expedition 367 Nr. 531; IGRR III 139 Nr. 321; MAMA IV 62 Nr. 161; JÖAI 28, 1933, Beibl. 181f. In der athenischen Inschrift Hesperia 10, 1941, 72ff. Nr. 32, wird Q. Trebellius Rufus von Tolosa, attischer Archon zwischen 85/86 und 94/95 n. Chr., als ὑπρέτης τῶν Σεβαστῶν bezeichnet, und zwar im Text eines Briefes der Stadt Tolosa an Athen, also wohl aus dem Lateinischen übersetzt.

Endlich seien die sehr zahlreichen Weihungen ὑπὲρ τῆς τῶν Σεβαστῶν σωτηρίας in Gerasa genannt, C. H. KRAELING, Gerasa, City of the Decapolis, New Haven 1938, 376ff. Aus dem 1. Jahrhundert und der ersten Hälfte des 2. Jahrhunderts vor 161 n. Chr. stammen davon die Nr. 5; 10; 20; 21; 22; 24; 27; 28; 29; 49; 50; 53; 54; 117; 119; 120.

Angeschlossen seien noch einige literarische Zeugnisse für *Augusti* als Bezeichnung für die Kaiser allgemein. In den Fasti 1, 531 läßt Ovid Carmentis die Prophezeiung machen, daß der Schutz des Vaterlandes immer bei den *Augusti* bleiben wird. Plinius, pan. 88, 7 sagt, es sei weniger, *imperator et Caesar et Augustus* zu sein, als *omnibus imperatoribus et Caesaribus et Augustis meliorem (esse)*. Censorinus, de die natali 21, 7 nennt die Jahre der Kaiserzeit von 27 v. Chr. an *anni*

³⁷ KORNEMANN 105ff.; GEIGER 19ff.; 29f.; 116ff., und besonders RE 2 (1895) 471ff. Zum ἀρχιερέως τῶν Σεβαστῶν nun auch FISHWICK, HSPH 76, 1968, 299ff.

³⁸ Siehe Belege: RA 1900, II 489 Nr. 131 Z. 6f.; JÖAI 25, 1929, Beiblatt 25ff. = SEG IV 533; Syll. II 867 Z. 23f.; OGI II 496; 510; IG XIV 1052 = IGRR I 147; SEG IV 534; CIL III 6076 (vgl. p. 1285) = D 1095. Vgl. im allgemeinen RE 16 (1935) 2424ff.; H. GAEBLER, ZfN 24, 1904, 270.

Augustorum und bemerkt 21, 8, die Ägypter ließen diesen *annus Augustorum* schon zwei Jahre früher beginnen (also vom 1. 1. 29 v. Chr. an), da Ägypten in diesem Jahre erobert wurde. Die gesamte Reihe der Kaiser ist als *Augusti* bezeichnet in der Chronik des Marcellinus,³⁹ der Augustus *primus Augustorum* nennt und die Reihe der Kaiser mit dem Jahre 45 v. Chr. beginnen läßt. Tertullian, *de pallio* 2, 7 spricht von so vielen Kaisern (*tot Augustis*), die es schon gegeben habe. Das gleiche gilt natürlich auch für die Kaiserinnen. Sueton, *Nero* 28 erzählt die auch sonst mehrfach erwähnte Geschichte, daß Nero seinen Freigelassenen Sporus entmannen ließ, zu einer Frau zu machen suchte und ihn in der Öffentlichkeit als Frau vorführte mit allen Abzeichen der Kaiserinnen (*Augustarum ornamentis excultum*) und ihn so behandelte.⁴⁰ Cassiodor, *varia* 11, 1, 19 spricht von der *Augustarum veterum pompa* und redet die Kaiserin Theodora in dem Brief *varia* 10, 21, 1 mit *Augustarum prudentissima* an. Nach der Zusammenstellung der wichtigsten Gebäude in *Notitia urbis Constantinopolitanae* 16, 23 besaß Konstantinopel *domos divinas Augustarum sex*.

³⁹ MGH XI *Chronica minora* II, S. 91. 24.

⁴⁰ Dazu STERN, RE 3 A (1929) 1886 ff.